

Ute Runge

1. Themenschwerpunkt – Special focus topic

Geopolitik: Die USA und Europa – Geopolitics: USA and Europe

Acharya, Amitav: The End of American World Order, Oxford (Blackwell) 2014.

Dittmer, Jason/ Sharp, Jo (Hrsg.): Geopolitics. An Introductory Reader, London (Routledge) 2014.

Jones, Bruce D.: Still Ours to Lead. America, Rising Powers, and the Tension Between Rivalry and Restraint, Washington, DC (Brookings Institution) 2014.

Kuus, Merje: Geopolitics and Expertise. Knowledge and Authority in European Diplomacy, Chichester (Wiley) 2014.

Meyer, Martin: Geopolitik im Umbruch, Zürich (NZZ Libro) 2014.

Meyer, Robert: Europa zwischen Land und Meer. Geopolitisches Denken und geopolitische Europamodelle nach der "Raumrevolution", Göttingen (V & R Unipress) 2014.

Posen, Barry R.: Restraint. A New Foundation for U.S. Grand Strategy, Ithaca, NY (Cornell University Press) 2014.

2. Theorien internationaler Beziehungen – International relations theory

Antonczyk, Eric/ Feske, Susanne/ Oerding, Simon (Hrsg.): Einführung in die Internationalen Beziehungen. Ein Lehrbuch, Opladen (Barbara Budrich) 2014.

Buzan, Barry: An Introduction to the English School of International Relations. The Societal Approach, Oxford (Blackwell) 2014.

Herschinger, Eva/ Renner, Judith (Hrsg.): Diskursforschung in den Internationalen Beziehungen, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

Schieder, Siegfried/ Spindler, Manuela: Theories of International Relations, London (Routledge) 2014.

Tickner, J. Ann: A Feminist Voyage through International Relations, New York, NY (Oxford University Press) 2014.

3. Völkerrecht und internationale Organisationen – International law and organisations

Borrmann, Robin: Autonome unbemannte bewaffnete Luftsysteme im Lichte des Rechts des internationalen bewaffneten Konflikts. Anforderungen an das Konstruktionsdesign und Einsatzbeschränkungen, Berlin (Duncker & Humblot) 2014.

Genser, Jared/ Stagno Ugarte, Bruno (Hrsg.): The United Nations Security Council in the Age of Human Rights, Cambridge (Cambridge University Press) 2014.

Hardt, Heidi: Time to React. The Efficiency of International Organizations in Crisis Response, New York, NY (Oxford University Press) 2014.

Tannam, Etain: International Intervention in Ethnic Conflict. A Comparison of the European Union and the United Nations, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

Teitel, Ruti G.: Globalizing Transitional Justice. Essays for the New Millennium, New York, NY (Oxford University Press) 2014.

4. Konflikte, Sicherheit und Militär – Conflict, security and armed forces

Celso, Anthony: Al Qaeda's Post 9/11 Devolution. The Failed Jihadist Struggle Against the Near and Far Enemy, New York, NY (Continuum Publishing) 2014.

Ischinger, Wolfgang (Hrsg.): Towards Mutual Security. Fifty Years of Munich Security Conference, Weinheim (Vandenhoeck & Ruprecht) 2014.

Larsen, Jeffrey A./ Kartchner, Kerry M. (Hrsg.): On Limited Nuclear War in the 21st Century, Palo Alto, CA (Stanford University Press) 2014.

Rae, James DeShaw: Analyzing the Drone Debates. Targeted Killings, Remote Warfare, and Military Technology, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

Rogers, Ann/ Hill, John: Unmanned. Drone Warfare and Global Security, London (Pluto Press) 2014.

Walby, Kevin/ Lippert, Randy (Hrsg.): Corporate Security in the 21st Century. Theory and Practice in International Perspective, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

5. Europa – Europe

Anteby-Yemini, Lisa/ Baby-Collin, Virginie/ Mazzella, Sylvie/ Mourlane, Stéphane/ Parizot, Cédric/ Regnard, Céline/ Sintès, Pierre (Hrsg.): Borders, Mobilities and Migrations. Perspectives from the Mediterranean, 19-21st Century, Bruxelles (Lang) 2014.

Babajew, Aser: Weder Krieg noch Frieden im Südkaukasus. Hintergründe, Akteure, Entwicklungen zum Bergkarabach-Konflikt, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

Foley, James/ Ramand, Pete: Yes. The Radical Case for Scottish Independence, London (Pluto Press) 2014.

Pospieszna, Paulina: Democracy Assistance from the Third Wave. Polish Engagement in Belarus and Ukraine, Pittsburgh, PA (University of Pittsburgh Press) 2014.

Scherwitz, Eva: Welche Wege führen nach Washington? Eine Analyse des EU-Einflusses auf die US-Politik, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

Schneider-Deters, Winfried: Die Ukraine. Machtvakuum zwischen Russland und der Europäischen Union, Berlin (Berliner Wissenschaftsverlag) 2014.

6. Globale Fragen – Global issues

Kim, Jina: The North Korean Nuclear Weapons Crisis. The Nuclear Taboo Revisited?, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

Johnson, Heather L.: Borders, Asylum and Global Non-citizenship. The Other Side of the Fence, Cambridge (Cambridge University Press) 2014.

Moellendorf, Darrel/ Widdows, Heather (Hrsg.): The Handbook of Global Ethics, London (Routledge) 2014.

Öhlschlager, Rainer/ Sangmeister, Hartmut (Hrsg.): Aktuelle Fragen der Entwicklungspolitik. Antworten und Perspektiven, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

Richardson, Katherine/ Steffen, Will/ Liverman, Diana: Climate Change: Global Risks, Challenges and Decisions, Cambridge (Cambridge University Press) 2014.

Schunz, Simon: European Union Foreign Policy and the Global Climate Change, Bruxelles (Lang) 2014.

7. Sonstiges – Miscellaneous

Becker, Christian: Rituelle Inszenierung der Staatengemeinschaft. Theorie und empirische Analyse am Beispiel von VN-Generaldebatte und M+5-Gipfel, Wiesbaden (Springer VS) 2014.

Floridi, Luciano/ Taddeo, Mariarosaria (Hrsg.): The Ethics of Informational Warfare, Cham (Springer) 2014.

Kymlicka, Will/ Pfohl, Eva (Hrsg.): Multiculturalism and Minority Rights in the Arab World, Oxford (Oxford University Press) 2014.

Paar-Jakli, Gabriella: Networked Governance and Transatlantic Relations. Building Bridges Through Science Diplomacy, London (Routledge) 2014.

Rabinowitz, Or: Bargaining on Nuclear Tests. Washington and Its Cold War Deals, Oxford (Oxford University Press) 2014.

Strunz, Benedikt: Globale Agenda. Die Nachrichtengeographie internationaler Nachrichtensender, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

BESPRECHUNGEN

Beatrix Austin, Martina Fischer, Hans J. Giessmann (eds.), *Advancing Conflict Transformation. The Berghof Handbook II. Opladen & Farmington Hills (Barbara Budrich Publishers), 2011.*

Von allen Ansätzen der Bearbeitung bewaffneter Konflikte ist der der Konflikttransformation sicherlich der weitestgehende. Er zielt auf einen positiven Wandel der sozialen Beziehungen zwischen verfeindeten Gruppen, sodass letztlich unvermeidbare Konflikte nicht mehr durch Androhung oder Anwendung von Gewalt ausgetragen werden. Autoren wie Azar, Lederach, Zartman oder Kriesberg haben in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gemacht, dass die Nachhaltigkeit von Friedensprozessen auch davon abhängt, dass sich die Einstellungen, Beziehungsmuster und Verhaltensweisen von Konfliktparteien wandeln und dass sich ein existierendes Sicherheitsdilemma dauerhaft nicht allein durch die Schaffung effektiver staatlicher Institutionen beseitigen lässt.

Die Berghof-Stiftung genießt in diesem Feld eine große internationale Reputation und gehört zu den führenden deutschen Friedensforschungsinstituten. Ein Kernelement ihrer langjährigen Arbeit besteht in der Verbindung zwischen theoretischen und konzeptionellen Ansätzen der Konflikttransformation und ihrer Anwendung in der Bearbeitung von Gewaltkonflikten. Der exzellente Ruf, den die Stiftung genießt, geht nicht zuletzt auf Bemühungen zurück, das vorhandene Wissen zu Ansätzen und Praktiken der Konflikttransformation zu bündeln und einen Dialog zwischen PraktikerInnen und ForscherInnen zu initiieren. Ein wichtiger Baustein dafür war das 2004

publizierte „Berghof Handbook“, das im Titel noch auf ethno-politische Konflikte fokussierte. Nun liegt ein zweites Handbuch vor, das eine Reihe neuer Artikel sowie Überarbeitungen und Aktualisierungen von Beiträgen aus dem Vorgängerbuch enthält. Dass nun nicht mehr von ethno-politischen Konflikten gesprochen wird, ist sicherlich auch der akademischen Diskussion in der Friedens- und Konfliktforschung zu verdanken, die Anfang der 2000er noch sehr stark unter dem Einfluss der Konflikte in Jugoslawien und Ruanda stand und deshalb in unterschiedlichen Facetten Ethnizität als zentrales Charakteristikum dieser Konflikte betonte. Schon damals hatten die HerausgeberInnen und AutorInnen diese Sichtweise relativiert und deutlich gemacht, dass es sich im Kern um politische Konflikte handelt, bei denen Ethnizität häufig zur Mobilisierung und Legitimierung dient. An die Stelle dieses Fokus tritt im zweiten Handbuch eine deutliche Konzentration darauf, was Konflikttransformation grundsätzlich auszeichnet – jenseits spezifischer Konflikttypen oder Entstehungsbedingungen gewaltsamer Auseinandersetzungen. Das macht das Buch zu einem äußerst lesenswerten, sowohl für die akademische Lehre in der Friedens- und Konfliktforschung als auch in stärker anwendungsorientierten Lehrkontexten geeigneten Standardwerk zur Konfliktbearbeitung.

Bereits in der Einführung macht Beatrix Austin klar, was in den folgenden Beiträgen unter Konflikttransformation verstanden wird: eine prozessorientierte Perspektive der Konfliktbearbeitung, die sowohl strukturelle als auch akteursspezifische Faktoren einbezieht und Frieden als Resultat

konstruktiven sozialen Wandels versteht. Letzteres schließt dezidiert ein – durchaus starkes – normatives Verständnis der Bearbeitung von Konflikten ein. Austin zufolge beruhen Ansätze der Konflikttransformation auf Prinzipien des Local Ownership, der Gender-Sensitivität, des Empowering und der kritischen Selbstreflexion derjenigen, die von außen in Konflikte eingreifen. Véronique Dudouet verweist in ihrem Beitrag darüber hinaus auf eine weitere zentrale Annahme, die die meisten Beiträge eint: dass Gewalt – auch gewaltsamer Widerstand oder gewaltsame Interventionen – in der Regel weitere Gewalt hervorbringt.

In einem ersten Abschnitt werden unterschiedliche Konzepte und Herausforderungen für die gewaltfreie Transformation von Konflikten diskutiert, im zweiten Teil geht es konkreter um einzelne Instrumente, wie der Intervention von Drittparteien mit einem starken Fokus auf die Reflexion von Praxiserfahrungen, etwa aus Mediationsprozessen und Ansätzen des gewaltfreien Widerstandes, bevor dann die Relevanz ausgewählter Akteure, wie die Zivilgesellschaft, und politische Felder, wie der Sicherheitssektor, für Ansätze der Konflikttransformation analysiert werden. Im vierten Abschnitt wird die Rolle von Menschenrechten, von Versöhnung und von traditionellen Ansätzen der Konfliktbearbeitung für nachhaltige Transformationsprozesse hin zu einem stabilen Frieden diskutiert. Der Band schließt mit Aufsätzen zur Evaluation und kritischen Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen einer transformatorischen Bearbeitung asymmetrischer und gewaltbehafteter Konflikte.

Nach der Lektüre der Beiträge kann man sich durchaus auch die Frage stellen, ob